

## AUF EIN WORT – PINKEL, POFEL UND POLENTE<sup>1</sup>

Klaus Mampell<sup>2</sup>

Es gibt eine gehobene Sprache und es gibt eine Umgangssprache, und da die letztere viel mehr gebraucht wird als die erstere, sind ihre Wörter ein legitimer Teil unserer deutschen Sprache. So redet man in Verbindung mit „Gaunern“ gern von der „Polente“ und vom „Knast“. Man spricht einerseits von einem „Kaffer“ und andererseits von einem feinen „Pinkel“. Einen Zigarettenstummel nennt man „Kippe“, zur Kleidung wie der Uniform sagt man „Kluft“. Von „Pofel“ und „Nepp“ redet man so oft wie von „Ramsch“ und „Pleite“. Und was für diese Substantive gilt, das gilt auch für solche populären Adjektive wie „bedeppert“ oder „mies“ oder „dufte“ und nicht minder für so häufig gebrauchte Verben wie „schmusen“ oder „pennen“.

Was haben die hier genannten Wörter gemein? Wir verdanken sie den Juden. Sie kommen alle aus dem Jiddischen und ursprünglich zumeist aus dem Hebräischen. Selbst die Nazis führten diese Wörter im Munde; sie wussten offenbar nicht, dass sie jiddische Wörter gebrauchten. Man merkt es freilich nicht ohne weiteres, was da alles in unserer Umgangssprache jiddisch ist. So kommt ein feiner „Pinkel“ von „piggul“, und das ist ein „Gräuel“. „Mies“ kommt von „misnick“, und das heißt „widerlich“. „Knast“ kommt von „knas“, und das ist eine „Geldstrafe“. Der „Kaffer“ kommt von „kapher“, und das ist eigentlich ein „Bauer“. Die „Kippe“ kommt von „kübbo“, was eigentlich „Kameradschaft“ bedeutet, hier also die kameradschaftliche Teilung der Zigarette. „Pofel“ kommt von „bafel“, und das ist „minderwertige Ware“. „Polente“ kommt von „paltin“, und das ist die „Behörde“.

Da diese Wörter durchaus deutsch klingen, merkt man ihnen nicht an, dass sie oft vom Hebräischen abgeleitet sind. Ein Wort wie „bedeppert“ hat nichts mit „Depp“ zu tun, sondern ist über das jiddische „dibbern“, was „schwätzen“ heißt, mit dem hebräischen „dowor“ verwandt, und das bedeutet „Wort“. Das Verb „schmusen“ kommt vom Substantiv „Schmus“, und das ist eigentlich der Plural von „Schmu“, und das ist abgeleitet vom hebräischen „semu’a“ und bedeutet „Gerede“. Der „Gauner“ kommt von „jowon“, und das hieß ursprünglich „Grieche“. Das Verb „neppen“ kommt von „na’ap“ und das bedeutet „unkeusch sein“. Die „Kluft“ als Kleidung hat nicht mit der Kluft als Abgrund zu tun, sondern kommt von „qilluph“, und das heißt „Schale“. „Pleite“ geht auf „peleta“ zurück, das ist ein „Entrinnen“. Und „pennen“ kommt von „penai“, das heißt „Zeit“; also bedeutete „pennen“ ursprünglich „Zeit haben“. „Dufte“ ist das hebräische „tow“, und das heißt „gut“. Und „Ramsch“ kommt von „ramma’uth“, und heißt „Betrug“.

---

<sup>1</sup> - Este artigo foi publicado originalmente no jornal Badische Zeitung (17 de dezembro de 1984)- p. 292.

<sup>2</sup> - O autor, nascido em 1916, foi membro do Grupo 47, formado por escritores, na República Federal da Alemanha. Já publicou romances, sátiras e contos, assim como textos jornalísticos.